



Treffen der Elterngruppe des Interkulturellen Familien Netzwerkes Stadt Peine am 24. April 2013

Im Rahmen der Realisierungsphase des neu gegründeten Interkulturellen Familien Netzwerkes Stadt Peine kamen am 24. April 2013 zum ersten Treffen mit Familien ca. 50 Eltern und Jugendliche. Frau Nourkhiz betonte noch einmal die Bedeutung der Bildung als Voraussetzung für die Verwirklichung der Chancengleichheit und die Grundlage der Partizipation. Im Bildungsprozess der Kinder spielen die Eltern eine zentrale Rolle. Ziel des Netzwerkes ist es, die Eltern bei diesem Prozess zu unterstützen und ihre Erziehungskompetenz durch Fortbildungen, Seminare und andere Maßnahmen zu stärken.

Nach der Einführung durch Frau Nourkhiz in das Thema kam es zu einem regen Austausch zwischen den Teilnehmern/innen. Die Eltern und Jugendlichen berichteten über ihre Erfahrungen und setzten sich mit der Bildungssituation in Peine auseinander.

Einige Teilnehmer/innen berichteten von der schulischen Benachteiligung leistungsgleicher Schüler/innen mit Migrationshintergrund und von Vorurteilen wegen einer Religionszugehörigkeit bzw. des eigenen Glaubens. Häufiger bekommen Schülerinnen, die z. B. Kopftuch tragen, keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Bewerbungen von Schülern und Schülerinnen mit ausländisch klingenden Namen werden nicht berücksichtigt.

Stigmatisierung war auch ein Thema, das die Besucher der Veranstaltung sichtlich bewegte. Einige Lehrer/innen sprechen beispielsweise immer wieder von „Deutschen“ und „Ausländern“, obwohl viele junge Leute aus den Familien mit Migrationshintergrund hier geboren worden sind und die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Es muss eine gemeinsame Identität geschaffen werden – wir sind alle Peinerinnen und Peiner!

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass Mehrsprachlichkeit und Förderung der Muttersprache sehr wichtig für eine bessere Bildung sind. Es

wurden mehr Sprachförderungsprojekte, auch schon im Kindergarten, gefordert.

Viele Eltern wünschen sich auch mehr integrierte Gesamtschulen in Peine. Im Landkreis Peine existieren lediglich zwei IGS, davon eine in Peine, in der nicht alle Schüler Anspruch darauf haben, aufgenommen zu werden.

Ebenfalls wurde der Wunsch geäußert den Stadtbüchereibestand um Bücher in anderen Sprachen zu ergänzen.

Der zweistündige Erfahrungsaustausch und eine rege Diskussion zeigten deutlich, wie wichtig das Thema Bildung ist. Noch vor der Sommerpause finden aus diesem Grund zwei weitere Treffen statt: am 22. Mai 2013 mit Familien, Vertretern/innen der Vereine und Multiplikator/innen, und am 13. Juni 2013 mit Rektoren/innen der Grundschulen, Leiter/innen der frühkindlichen Einrichtungen sowie Lehrer/innen und Pädagogen/innen.

Die Sitzung endete mit der Wahl von zwei Vertreterinnen für die Landessitzung des Migranteltern-Netzwerkes Niedersachsen am 29.04.2013 in Hannover: Frau Aynur Kirackir und Frau Elif Cakaloglu.

*Danuta Kowalska-Jaschek
Mitarbeiterin der Beauftragten für Gleichstellung,
Familie und Integration*